

## FAQ zum Gebäudeanpassungsprozess des Bistums Mainz

### Vorbemerkung

Die jährlich veröffentlichte kirchliche Statistik macht deutlich: die katholischen Christinnen und Christen werden weniger, auch im Bistum Mainz. Das hat viele Konsequenzen – auch für den Gebäudebestand der Kirche. Im Rahmen des Pastoralen Wegs sind die Pastoralräume aufgefordert, ein Gebäudekonzept vorzulegen. Dabei werden sich die Pastoralräume bzw. neuen Pfarreien auch von Gebäuden trennen müssen.

### Warum braucht es einen Gebäudeanpassungsprozess? Kann nicht alles bleiben, wie es ist?

Die Gebäude im Bistum Mainz, insbesondere die Kirchen, sind für viele Christinnen und Christen ein wertvoller Schatz. Sie sind mit Emotionen verbunden, sie sind Heimatorte ihres Glaubens: Dort fanden Taufen, Erstkommunionfeiern oder Hochzeiten statt. Sie haben auch kunsthistorisch und architektonisch einen hohen Wert. Aber: Die Zahl der Katholikinnen und Katholiken geht stark zurück, Kirchensteuereinnahmen werden deswegen geringer und folglich werden auch für den Erhalt kirchlicher Gebäude in Zukunft weniger Ressourcen zur Verfügung stehen. Es braucht also eine Anpassung des Gebäudebestands an den reduzierten Bedarf und die wirtschaftlichen Möglichkeiten. Auch im Bistum Mainz.

### Was passiert mit den Kirchen?

Im Bistum Mainz sollen möglichst viele Kirchen erhalten bleiben. Die notwendigen Einsparungen werden über unterschiedliche Erhaltungs- und Nutzungsqualitäten erreicht. Diese sind in drei Kategorien beschrieben. Je nach Kategorie wird der Bauaufwand unterschiedlich bezuschusst. Eine vierte Kategorie steht für die Abgabe des Gebäudes aus der wirtschaftlichen Belastung der Pfarrei. Über die gesamte Fläche des Bistums wird so der Unterhaltungsaufwand der Kirchengebäude um ein Drittel reduziert. Aufgrund der Größe eines Pastoralraums und des derzeitigen Gebäudebestands ergeben sich allerdings sehr unterschiedliche Reduzierungsquoten.

### Warum entscheidet nicht einfach das Ordinariat in Mainz, was mit den Kirchen passiert?

Die Haupt- und Ehrenamtlichen vor Ort kennen die lokale Situation am besten und können aus diesem Wissen heraus fundierte Vorschläge entwickeln. Diese Arbeit leistet im Pastoralraum in erster Linie die Projektgruppe Gebäude und bringt die Ergebnisse nach Abstimmung mit anderen Projektgruppen und dem Bischöflichen Ordinariat in die Pastoralraumkonferenz. Zur Unterstützung dieser Konzepterarbeitung stehen (zum Teil individualisierte) Arbeitshilfen zur Verfügung: <https://kurzelinks.de/gzfa>. Diese sollen eine möglichst objektive Beurteilung ermöglichen.

## **Was passiert, wenn eine Kirche profaniert wird?**

Wenn eine Kirche profaniert wird, endet deren exklusive kirchliche Nutzung. Sichtbare Zeichen sind die Entfernung der Reliquien und das Ende der Aufbewahrung der Eucharistie. Dafür ist entsprechend der Kirchweihe ein bestimmter Ritus vorgesehen. Die liturgische Kommission des Bistums Mainz hat dazu eine Empfehlung erarbeitet, Informationen finden Sie hier: <https://kurzlinks.de/vimi>. Auch von der Deutschen Bischofskonferenz gibt es dazu eine Arbeitshilfe: <https://kurzlinks.de/ef21>

## **Was passiert mit den Pfarrhäusern?**

Die Anzahl der Pfarrhäuser ergibt sich aus dem zukünftigen Bedarf an Dienstwohnungen und Büroräumen. Ehemalige, nicht mehr für Dienstwohnungen oder Pfarrbüros benötigte Pfarrhäuser sollen vermietet oder verkauft werden.

## **Was passiert mit den Pfarrheimen?**

Im gesamten Bistum soll die Pfarrheimfläche um 50 Prozent reduziert werden. Auch hier gibt es je nach Pastoralraumgröße und Gebäudebestand sehr unterschiedliche Reduzierungsquoten. Insbesondere auf die Situation von Diaspora-Gemeinden wird hier Rücksicht genommen. Kooperationen mit anderen Partnern (Kommune, evangelische Kirchengemeinden) sollen angestrebt, Räume auch angemietet werden.

## **Haben Pastoralräume bereits ihr Gebäudekonzept vorgelegt?**

Ja, fünf so genannte Pilot-Pastoralräume wurden zum 1. Januar 2024 als Pfarrei neu gegründet, und die Gebäudekonzepte wurden im Vorfeld vorgelegt und genehmigt. Dies sind die neuen Pfarreien: Hl. Edith Stein (Einhausen-Lorsch), St. Maria Magdalena (Ingelheim), Hl. Johannes XXIII. (Viernheim), Hl. Familie (Langen-Egelsbach-Erzhausen) und St. Franziskus (Offenbach). Zum 1. Januar 2025 werden neun weitere Pastoralräume zu neuen Pfarreien. Diese haben im Frühjahr Gebäudekonzepte zur Prüfung vorgelegt und entsprechend den Rückmeldungen des Bistums wird derzeit in den Pastoralräumen die genaue Abstimmung vorgenommen. Diese Pastoralräume sind: Bensheim-Zwingenberg, Bingen, Heppenheim, Mainz-Nordwest, Rheinselz, Rheinhessen-Mitte, Südliches Ried, Vogelsberg-Nord und Wetterau-Ost.

Mainz, im Juni 2024